

Für die Projekttag der unserer Schule am 23.09.2021 haben wir uns für ein Projekt über die NS-Zeit entschieden, für welches wir in unsere Hauptstadt gefahren sind, um uns mit folgenden Themen auseinanderzusetzen.

Um 08:30Uhr begann unsere Exkursion. Begleitet von Frau Rutzen und Herrn Wernecke, welcher sich sehr gut Berlin auskennt, da er zwei Semester Theologie in Berlin studiert hat, machten wir uns alle gemeinsam mit dem Zug auf dem Weg nach Berlin. Nach unserer Ankunft um 10:30Uhr besuchten wir zunächst die verschiedenen Denkmäler des Holocaust. Unser erster Stopp war das Denkmal für die Sinti und Roma. Durch die bei diesem Denkmal im Hintergrund laufende Musik, die von Streichinstrumenten gespielt wurde, war die Atmosphäre sehr bewegend.

Danach sahen wir uns das Denkmal für die 96 Reichstagsabgeordneten, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden an. Auf Eisenplatten standen die Namen jedes einzelnen ermordeten Politikers. Alle einzelnen Namen statt nur der Zahl zu sehen machte einem noch einmal ganz direkt klar, welchen Ausmaß der Terror des NS-Regimes hatte.

Der dritte Stopp war bei dem Denkmal für die Homosexuellen bzw. schwulen Opfer des Holocaust. Dieses Denkmal erschien auf den ersten Eindruck ziemlich kalt. Es sieht von außen aus wie ein großer schwarzer Beton-Klotz. Wenn man genauer hinschaut, kann allerdings man ein Video



entdecken, welches den Namen „Kuss ohne Ende“ trägt.

Das vierte und letzte Denkmal was wir besuchten war das Denkmal für die ermordeten Juden. Mit diesem Denkmal haben wir uns am ausführlichsten beschäftigt, da wir anschließend dem dazugehörigen Museum auch ein Besuch abgestattet haben.

Um 13:30Uhr haben wir uns dann die Ausstellung „Topographie des Terrors“ angesehen, die aus Innen- und Außenbereich bestand. Die Klasse teilte sich in zwei Gruppen, damit wir innerhalb einer Stunde Arbeitsteilig alle Bereiche der Ausstellung detailliert betrachten konnten.



Im Nachhinein hatten wir noch ca. 3 Stunden Freizeit, in der wir selbstständig Berlin erkunden durften. In diesem Zeitraum hat sich die Hälfte der Klasse eigenständig dazu entschlossen, gemeinsam zu Mittag zu essen. Die andere Hälfte hat sich in den unterschiedlichsten Bereichen aufgehalten und sich Sehenswürdigkeiten wie das Brandenburger Tor, die Siegessäule oder anderes bestaunt.

Abschließend kann man sagen das diese Exkursion sehr erfolgreich im Sinne der Stärkung unserer Klassengemeinschaft war. Auf Bezug des Geschichtsunterrichts des vergangenen Jahres haben wir alle unser Wissen über den Holocaust noch einmal ergänzen oder auch auffrischen können. Alles in allem war dieser Tag ein sehr gelungenes Projekt, das wir uns nicht besser hätten vorstellen können.